

**Einrichtung einer Kinder-Kunstschule in Ettligen**

– **Entscheidung über den Antrag der SPD-Fraktion und anderen vom 05.11.2008**

---

**Beschluss: (Ziffer 1: 23:8 Stimmen; Ziffer 2: 23:0 Stimmen, 9 Enthaltungen)**

- 1. Der Antrag der SPD-Fraktion und anderen zur Einrichtung einer städtischen Kinder-Kunstschule und zur Erstellung einer Konzeption incl. eines Finanzierungsplans wird abgelehnt.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, die bestehenden Kreativangebote im Museum weiter zu entwickeln.**

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

Die SPD-Fraktion und andere haben mit dem für alle Mitglieder des GR beigefügten Schreiben vom 05.11.2008 die Einrichtung einer Kinder-Kunstschule beantragt. Die Verwaltung nimmt hierzu wie folgt Stellung:

Ein breit gefächertes Programm zur ästhetischen Bildung wird von der Verwaltung grundsätzlich positiv beurteilt. Es sind ja bereits in verschiedenen Bereichen inzwischen entsprechende Angebote angelegt:

1. Das Museum bietet seit vielen Jahren museumspädagogische Angebote mit eigen-künstlerischer Praxis an. Hier gibt es Workshops während der Schulzeit sowie Ferienangebote mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten und künstlerischen Angeboten. Diese Arbeit soll in den künftigen Jahren weiterentwickelt werden.
2. Auch die Bürgerstiftung hat in den vergangenen Sommerferien wie bereits im Vorjahr Kunstworkshops für Kinder mit sehr großer Resonanz durchgeführt. Im Zusammenhang mit dem Band-Contest, der ebenfalls gefördert wird, sind Workshops für junge Bands geplant.
3. Das Jugendhaus Specht bietet für Kinder und Jugendliche verschiedene Kreativworkshops an.
4. Die VHS bietet für Kinder und Jugendliche einige Kreativworkshops an.
5. Im GTS-Unterricht werden nachmittags verstärkt Kunstangebote über die Jugendbegleiter (ausgebildete Kunstpädagogen) gemacht.
6. Der Gemeinderat diskutiert in seiner heutigen Sitzung (siehe den vorangehenden TOP), die frühkindliche ästhetische Bildung in den Kindergärten durch die musikalische Früherziehung sowie Angebote aus anderen Kunstsparten auszubauen. Damit sind die vorschulischen Angebote im Wesentlichen abgedeckt.

Vor dem Hintergrund der bereits bestehenden Angebote hält es die Verwaltung für problematisch, einen weiteren eigenständigen Träger mit dem Ziel "Kinder-Kunstschule" zu gründen. Die Nachfrage nach entsprechenden Angeboten ist in Anbetracht der demographischen Entwicklung sowie der zunehmenden Ganztags schulbetriebe ohnehin nicht beliebig zu steigern. Hier wäre möglicherweise zu prüfen, ob sich ein Netzwerk der verschiedenen Träger

und Einrichtungen bilden lässt, das die Angebote der einzelnen Anbieter koordiniert und für bestimmte Bereiche auch ergänzt. Dazu gehört auch der Bereich der Jugendkultur, der noch gutes Entwicklungspotential bietet. Es darf dabei aber nicht vergessen werden, dass Kinder und Jugendliche auch genügend Zeit zur freien und selbst bestimmten städtische Beschäftigung in der Freizeit zur Verfügung haben sollten.

Die Verwaltung hält es daher für besser, die Kinder-Kunst-Aktivitäten im Museum als sehr gut eingeführtes Profil der Museumspädagogik weiter zu entwickeln, zumal hier bereits eine Infrastruktur vorhanden ist. Der Ausbau der Kreativangebote im Museum als Entwicklungsperspektive für das Museum im Schloss ist ohnehin wesentliches Element der Entwicklung eines interaktiven Museums im Schloss und der Positionierung des Museums als Kreativhaus und Treffpunkt für Familien. Die Verwaltung sieht in diesem Bereich ein gutes Entwicklungspotential. Der Gemeinderat hat dies im Rahmen der Nutzungskonzeption Schloss beschlossen. Hierzu wird unter „Profilierung Kultur- und Veranstaltungszentrum Schloss“ folgende Perspektive für das Museum skizziert:

"Treffpunkt für Familien, offene Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien ausbauen, Ferienkurse, Wochenendworkshops und eigenständige Kreativangebote entwickeln, Museum im Schloss als Kreativhaus positionieren“.

Die Verwaltung schlägt daher vor, die Kreativangebote im Museum weiter auszubauen. Für die Einrichtung einer städtischen Kinder-Kunstschule wird dagegen kein Bedarf gesehen. Zudem dürfen auch die durch den Betrieb einer Kinder-Kunstschule zu erwartenden Belastungen für den Verwaltungshaushalt kommender Haushaltsjahre nicht außer Acht gelassen werden. Die aktuellen Haushaltszahlen zeigen nämlich, dass für weitere Freiwilligkeitsleistungen kein Spielraum mehr zur Verfügung steht. Die Verwaltung sollte daher auch nicht beauftragt werden, die im Antrag gewünschten Prüfungen durchzuführen, zumal diese nur unter hohem zeitlichem, finanziellem und personellem Aufwand zu Lasten anderer Projekte möglich sind.

Der Antrag der SPD-Fraktion und anderen liegt inklusive Anlagen für alle Mitglieder des Gemeinderats bei.

- - -

Eine Vorberatung der Angelegenheit fand in der nichtöffentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses am 10.02.2009 statt. Auf die Erläuterungen zu dieser Sitzung, die allen Mitgliedern des Gemeinderats zugingen, wird hingewiesen.

- - -

Oberbürgermeisterin Büssemaker weist darauf hin, dass die Vorberatung im Ausschuss am 10.02.2009 stattgefunden habe und in dieser Sitzungsvorlage fälschlicherweise Beschlussvorschlag anstatt Empfehlung gestanden habe.

Stadträtin Hofmeister bedauert, dass sich für den Antrag der SPD-Fraktion heute wahrscheinlich keine Mehrheit finden werde und Ziel des Antrages sei, keinen Riesenapparat, sondern, wie in anderen Orten auch, eine kleine Einrichtung vorzuhalten, die mit Hilfe der Landesförderung eingerichtet werden könne. Sie begrüßt, dass die Verwaltung vorgeschlagen habe, wenigstens das Museumsangebot zu erweitern und eventuell könnte sich hieraus etwas ähnliches wie beantragt entwickeln. Sie stellt zu Beschlussziffer 2 folgenden Änderungsantrag:

„Die Verwaltung wird beauftragt, die bestehenden Kreativangebote im Museum für Kinder und vor allem auch für Jugendliche weiter zu entwickeln. Darüber hinaus wird die Verwaltung beauftragt, auf diesem Gebiet erfahrene und engagierte Persönlichkeiten und Organisatio-

nen in die Überlegungen einzubeziehen und schon bestehende Aktivitäten gegebenenfalls zu koordinieren und gemeinsam zu publizieren.“

Stadträtin März stimmt der Idee von Kultur- und Sportamtsleiter Dr. Determann zu, die Angebote im Museum auszubauen und stimmt der Beschlussvorlage insgesamt für die CDU-Fraktion zu.

Stadtrat Deckers lässt wissen, dass er die Förderung von Kindern und Jugendlichen begrüße, jedoch sei aus seiner Sicht dieser Antrag ein Wahlkampfthema. Er wirft die Frage auf, was man mit einer „kleinen“ Kunstschule wolle und wenn man so eine Einrichtung initiiere, dies dann richtig gemacht werden müsse. Er stimmt für die FE-Fraktion dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu. Den Antrag der SPD-Fraktion lehnt er ab, da die Angebote für alle weiterentwickelt werden sollen.

Stadträtin Saebel betont, dass sie die Einrichtung Schule wichtig finde und die Kreativität bei Kindern und Jugendlichen entwickelt werden müsse, jedoch nicht in einer verschulerten Form. Sie begrüßt den Ausbau der Angebote im Museum, da sich aus ihrer Sicht das Schloss grundsätzlich mehr für die Bevölkerung öffnen solle und sich dann auch Investitionen in das Schloss rechtfertigen würden. Auch sie vertritt die Auffassung, dass für alle Generationen die Kreativität entwickelt werden müsse, jedoch nicht in Form einer Kinderkunstschule.

Stadträtin Lumpp vertritt die Auffassung, dass eine Schule hierfür nicht erforderlich sei und erkundigt sich, was eine „kleine“ Kinderkunstschule sei, da beispielsweise die Musikschule einen Zuschuss bzw. Ausgaben von 1,1 Mio. € habe und ein großer Apparat wäre. Zu Beschlussziffer 2 schlägt sie vor, die Angebote auch im Jugendzentrum auszubauen und verweist auf ein Projekt in Karlsruhe, in dem dieses Projekt in Schulen durchgeführt wird.

Stadtrat Dr. Böhne vertritt die Auffassung, dass das beantragte Projekt auch in vermagerter Form Geld kosten würde, jedoch fehlen ihm in der heutigen Vorlage die Zahlen hierfür. Er erläutert, dass beispielsweise das Malen im Kindergarten und mit den Eltern erfolge und dies nicht mit kommunalen Mitteln gefördert werden solle und er daher dem Antrag von Stadträtin Hofmeister nicht zustimmen könne.

Oberbürgermeisterin Büsse-maker weist darauf hin, dass der Antrag zwar vom 05.11.2008 sei, dieser jedoch in der öffentlichen Gemeinderatssitzung im Februar vom Gemeinderat abgesetzt worden wäre.

Stadträtin Hofmeister bittet darum, Anträge nicht abzublocken mit dem Hinweis, dass es sich um ein Wahlkampfthema handle. Sie betont, dass der Antrag ausführlich begründet worden sei und ein Beispiel beigelegt worden wäre. Zu ihrem heutigen Ergänzungsantrag erläutert sie, dass in Ettlingen zwar viele Angebote für Kinder, jedoch nur wenige für Jugendliche vorhanden seien und sie daher um Zustimmung bitte.

Oberbürgermeisterin Büsse-maker liest den Änderungsantrag von Stadträtin Hofmeister zu Beschlussziffer 2 vor und erläutert, dass der zweite Absatz Aufgabe von Kultur- und Sportamtsleiter Dr. Determann sei und er dies auch gut umsetze, so dass dieser Antrag überflüssig wäre. Sie schlägt vor, erst über Beschlussziffer 2 und dann über den Änderungsantrag abzustimmen.

Hierzu erhebt sich im Gemeinderat kein Widerspruch.

Ohne weitere Aussprache stimmt der Gemeinderat mit 23:8 Stimmen Beschlussziffer 1 zu.

Der Ergänzungsantrag der SPD-Fraktion wird mit 20:9 Stimmen (2 Enthaltungen) abgelehnt.

Beschlussziffer 2 der Verwaltung wird mit 22:0 Stimmen (9 Enthaltungen) zugestimmt.

- - -